

Wegleitung für das Studienprogramm

Italienisch
(Schwerpunkt Literaturwissenschaft)

(Bachelor, Grosses Nebenfach,
60 ECTS Credits)

an der Philosophischen Fakultät
der Universität Zürich



Stand: 7. Juli 2015

gültig ab Herbstsemester 2015

INHALT

VORWORT	4
Italienische Sprachwissenschaft	4
Italienische Literaturwissenschaft	5
1. ALLGEMEINES	7
1.1. Was steht in dieser Wegleitung?	7
1.2. In welchen Unterlagen ist das Studium an der Philosophischen Fakultät geregelt?	7
1.3. Wie ist das Studium gegliedert?	7
1.4. Wie steht es mit Lateinkenntnissen?	7
1.5. Was sind „Module“?	7
1.6. Welche Arten von Modulen gibt es?	8
1.7. Wie schreibe ich mich für ein Modul ein? Buchungsfristen?	9
1.8. Was ist das „Kreditpunktesystem“?	9
1.9. Wieviele Kreditpunkte muss ich erwerben? Welcher Zeitraum steht mir dafür zur Verfügung?	9
1.10. Kann ich meine Kreditpunkte beliebig zusammensammeln?	9
1.11. Wie erwerbe ich meine Kreditpunkte? Gibt es Noten?	9
1.12. Wie erfahre ich meinen Kreditpunktestand?	10
1.13. Muss ich mich für die einzelnen Leistungsnachweise anmelden? Kann ich mich abmelden? Was passiert, wenn ich mich nicht abmelde?	10
1.14. Kann ich jedes Semester die Universität wechseln?	10
1.15. Wie bringe ich Studium und Militärdienst unter einen Hut?	10
1.16. Bekomme ich ein Abgangszeugnis?	11
1.17. Ist ein Masterstudium nötig?	11
1.18. Wie steht es mit dem Lehrdiplom für Maturitätsschulen?	11
1.19. Kann ich aus einem Lizentiats- in einen Bachelorstudiengang wechseln?	11
2. DIE ORGANISATION DES FACHS	12
2.1. Professuren	12

2.2. Privatdozierende	12
2.3. Kontakte und Adressen: Sekretariat/e, Studienberatung	12
2.4. Fachschaft; StudierendenvertreterInnen	12
3. DAS FACHSTUDIUM.....	12
3.1. Generelles	12
3.2. Fächerkombinationen.....	13
3.3. Beschreibung der Studienphasen und Module	13
3.4. Zusammenfassung; Studienabschluss	16
3.5. Stundenpläne	16
4. BESONDERES	17
4.1. Sprachaufenthalt	17
4.2. Leseliste italienische Literaturwissenschaft (Modul 492)	17
4.3. Italienische Literaturwissenschaft: Allgemeine Bibliografie; norme redazionali ..	19

Vorwort

Italienische Sprachwissenschaft

Neben der vertieften Ausbildung in italienischer Literaturwissenschaft gewährleistet das Studienprogramm "Italienisch (Schwerpunkt Literaturwissenschaft)" auch eine Grundausbildung in italienischer Sprachwissenschaft mit einführenden Proseminaren und Vorlesungen.

Die italienische Sprachwissenschaft analysiert die Strukturen des Italienischen und die Zusammenhänge, in denen die italienische Sprache heute und im gesamten Verlauf ihrer Geschichte verwendet wurde und wird.

Das Studium der italienischen Sprachwissenschaft am Romanischen Seminar der Universität Zürich besteht aus einem Programm, das den Studierenden die entsprechenden Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt und ihre Fähigkeiten fördert, sich eigenständig auf wissenschaftliche Art mit der italienischen Sprache unter den verschiedenen Gesichtspunkten ihrer Entwicklung, ihrer Struktur und ihres Gebrauchs zu befassen, wobei methodisch allgemeine und historische Sprachwissenschaft miteinander verknüpft werden.

Die allgemeine Sprachwissenschaft vermittelt die geeigneten Hilfsmittel, um eine der grundlegenden Eigenschaften menschlichen Verhaltens – die Sprache – in ihren psychologischen und gesellschaftlichen Komponenten zu analysieren. Die historische Sprachwissenschaft beschäftigt sich mit der Differenzierung der Sprachformen in Raum und Zeit und ist damit nicht nur ein faszinierendes Studienobjekt an und für sich, sondern der unersetzliche Schlüssel für das Verständnis der Geschichte und aller Ausformungen von Kultur – angefangen von der Literatur –, die im Lauf der Jahrhunderte und bis zum heutigen Tag in Form von Texten ausgedrückt worden sind.

Wenn man sich näher mit ihr beschäftigt, bietet jede Sprache ein weit gefächertes Beobachtungsfeld: Dies liegt einerseits in ihrer Struktur schlechthin begründet (Laute, Formen, Konstruktionen und Wörter werden jeweils von Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax bzw. Lexikologie und Semantik untersucht), andererseits in der Art und Weise, wie die Sprache von den SprecherInnen gebraucht wird (die Beziehung zwischen der Sprache, ihren BenutzerInnen und den Gebrauchssituationen bzw. die Beziehung zwischen den verschiedenen kommunikativen Instrumenten, die von ein und derselben Sprachgemeinschaft verwendet werden: dies alles ist der Untersuchungsgegenstand von Pragmatik, Psycholinguistik und Soziolinguistik). Dieser Gebrauch der Sprache hat im Laufe der Jahrhunderte Spuren in Form von (nicht nur literarischen) Texten hinterlassen; gerade – aber nicht nur – dort, wo es sich um Texte aus uns ferner liegenden Epochen handelt, liefert die Sprachwissenschaft den Schlüssel zum Verständnis.

Über das hinaus, was uns sämtliche Sprachen aus allen Zeiten durch die bloße Tatsache ihrer Existenz an Forschungszielen bieten, vermag der italienische Sprachraum unser Interesse durch eine zusätzliche Besonderheit zu fesseln: die unzähligen räumliche Varianten, die italienischen Dialekte. Unter diesen hat das Idiom der Toscana den Rang einer Literatur- und dann einer Standardsprache erworben; im Übrigen unterscheiden sich die einzelnen Dialekte beträchtlich voneinander und sind in ihrer geschichtlichen Entwicklung über eine lange Zeitspanne dokumentiert. Dieser Umstand macht die italienische Sprachwissenschaft zu einem idealen linguistischen Forschungsgelände: Wir können sprachliche Phänomene nicht nur als solche, sondern in ihrer historischen Entwicklung sowie in sprachvergleichender Hinsicht untersuchen, basierend auf einer Materialfülle ohne Gleichen. Auf diesem "Gelände" haben vor uns schon viele geübt; auf unseren Schultern ruht eine reiche Forschungstradition, in der gerade das Romanische Seminar der Universität Zürich seit jeher einen Spitzenplatz einnimmt.

An unserem Seminar kann man heute nicht nur alle oben erwähnten Bereiche der italienischen Sprachwissenschaft studieren, sondern auch manche andere, dies dank

eines Lehrangebots, das sich von den verschiedenen Niveaus der sprachwissenschaftlichen Analyse (Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik, Semantik) über die historische Sprachwissenschaft und die Dialektologie bis zur Soziolinguistik und Textlinguistik erstreckt. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, sich mit den in diesem Bereich fortschrittlichsten Methoden und Arbeitsinstrumenten vertraut zu machen, so z. B. mit Datenbanken, Online-Wörterbüchern, computergestützter Analyse von Sprachlauten usw.

Mit ihrer personellen Ausstattung bietet die italienische Sprachwissenschaft in Zürich die Möglichkeit eines weit gehend "individualisierten" Studiums mit direktem Kontakt zwischen Dozierenden und Studierenden. Das Lehrangebot erfolgt in italienischer Sprache, was den MuttersprachlerInnen erlaubt, ein Studium wie in ihrer Heimat zu absolvieren, während die anderen Studierenden vollständig in die Fremdsprache eintauchen können, wobei nicht nur der Vorlesungsbesuch, sondern auch der einfache Austausch mit den italienischsprachigen StudienkollegInnen einen dauernden Lernanreiz und eine ständige Gelegenheit bietet, die eigenen sprachlichen Fähigkeiten zu vervollkommen.

Italienische Literaturwissenschaft

Das literaturwissenschaftliche Studium von Werken in Prosa und Poesie besteht aus einer einzigartigen Mischung: aus dem Erlernen von Redetechniken (Rhetorik, Erzähltheorie, Philologie usw.) einerseits und dem Ausdrücken des abstrakten Gedankens andererseits (auf den Gebieten der verschiedenen kritischen Denkansätze, der Kulturwissenschaft und der Literaturgeschichte). Die Literatur als Studienobjekt zu wählen gibt uns die Möglichkeit, nicht nur mit dem Lesevergnügen, sondern auch mit den tieferen Antriebskräften einer Kultur und einer Gesellschaft in direkten Kontakt zu treten – ob unser persönliches Interesse nun eher der Gegenwart gilt oder ob es eher die uralten Wurzeln der Überlieferung sind, die uns faszinieren.

Im besonderen Falle der italienischen Literatur bildet unser Studienobjekt einen grundlegenden Bestandteil des europäischen Kulturerbes. Von den mittelalterlichen Meisterwerken Dantes, Petrarcas und Boccaccios bis zu den künstlerischen Glanzlichtern der Renaissance; von den unvergesslichen Arien in den Opernlibretti des 18. Jahrhunderts bis zur erneuten Nutzbarmachung von klassischen Kunstformen in der Romantik; von der innovativen Unruhe der Avantgarde bis zur schmerzhaften Anklage der Poetik im Neorealismus: immer war die kulturelle Szene des italienischen Sprachraums die Erfinderin von neuen und wichtigen künstlerischen Modellen. Unter dem Zeichen eines traditionellen Dialogs zwischen den Schönen Künsten haben über die Jahrhunderte hinweg Dichtung und Musik, Bildende Kunst und Wort, Kino und Prosa, Diskurs und Bild eng miteinander zusammengearbeitet.

Da das Studium der italienischen Literatur somit natürlicherweise fachübergreifend, interdisziplinär angelegt ist, bildet es die ideale Ausbildung für alle, die später im kulturellen Umfeld arbeiten möchten. Es legt einerseits eine breite kulturelle Basis, die von entscheidender Wichtigkeit ist, um das Europa der Gegenwart zu verstehen; andererseits vermittelt es besondere technische Fähigkeiten in der Kunst des Schreibens sowie der Kodierung und Dekodierung von Texten; dies alles dank eines hochqualifizierten Wissens, wie es aus der Methodik der modernen italienischen Literaturkritik hervorgegangen ist (einer Wissenschaft, die nicht von ungefähr auch an die wissenschaftliche Welt Nordamerikas Denkschulen geliefert hat, die sich von der Dante-Philologie bis zu Umberto Ecos Semiotik erstrecken).

An der Universität Zürich besteht das Studium der italienischen Literatur in einem Studienprogramm, das den Studierenden – im Einklang mit der geschichtlichen Kontinuität dieser Disziplin – eine Ausbildung in den literarischen Zeugnissen aller Epochen gewährleistet. Aus Gründen der didaktischen Klarheit und einer einheitlichen Vorbereitung ist das Lehrangebot in die beiden Gebiete "Literatur des Mittelalters und der Renaissance" bzw. "moderne und zeitgenössische Literatur" aufgeteilt, die jedoch in allen Curricula gleichmässig berücksichtigt werden.

Im Basisstudium werden die Studierenden in den Proseminaren I-III mit den Instrumenten vertraut gemacht, die für die erzähltheoretische, metrisch-rhetorische und theoretisch-kritische Analyse unverzichtbar sind. Das Basisstudium wird durch die Prüfung über die selbstständig zu erarbeitende Leseliste abgeschlossen; darin wird der Ausweis über die in den einzelnen Methodologien erworbenen Kompetenzen und die Kenntnis der wichtigsten Werke des italienischen literarischen Kanons erbracht.

Das darauf folgende Vertiefungsstudium dient vor allem mit seinen frei wählbaren Seminaren zu verschiedenen Themen der Erweiterung der erworbenen Kenntnisse, die aktiv in verschiedenen spezifischen Forschungsgegenständen angewendet werden.

Nach dem Bachelor-Studium besteht die Möglichkeit, sich in einem Master-Studium weiter zu spezialisieren. An das Master-Studium kann schliesslich ein Doktoratsstudium anschliessen, das zum Führen des Titels "Dr. phil." berechtigt.

Das Italienischstudium an der Universität Zürich zeichnet sich durch mehrere Besonderheiten aus: Die verschiedenen Dozierenden garantieren einen grossen Reichtum an Forschungsansätzen; das künstlerische Leben in italienischer Sprache ist in der ganzen Stadt sehr lebendig, was unserem Seminar die Möglichkeit gibt, regelmässig (mehrmals jedes Semester) Spitzenkräfte des italienischen Geisteslebens aus Literatur, Kritik und Kultur zu beherbergen. Dazu kommen nicht zuletzt die exzellenten Infrastrukturen der grössten Schweizer Universität.

Der akademische Unterricht erfolgt ausschliesslich in italienischer Sprache. Den Studierenden mit italienischer Muttersprache (die in der Zürcher Italianistik traditionell die Mehrheit stellen) ermöglicht dies einerseits ein Studiumfeld, das vollauf ihren Erwartungen entspricht. Andererseits wird so aber auch für die Studierenden mit anderer Muttersprache eine zur Vervollkommnung ihrer Sprachkenntnisse stimulierende Umgebung geschaffen. Wer seine Sprachkompetenzen weiter vertiefen möchte, findet überdies an der Universität Zürich ein reichhaltiges Zusatzangebot, durch das er jedoch nicht vom Normalstudiengang abgekoppelt wird.

Der direkte Kontakt mit dem Lehrkörper, der regelmässige Einbezug von Formen des e-learning in die Unterrichtspraxis und das engmaschige Netz von Tutoraten stellen weitere Trümpfe in unseren Studienprogrammen dar.

1. Allgemeines

1.1. Was steht in dieser Wegleitung?

Im allgemeinen Teil 1 dieser Wegleitung werden wichtige (und häufig gestellte) Fragen rund um das Studium beantwortet. In den Teilen 2 bis 4 sind fachspezifische Informationen zum Ablauf der verschiedenen romanistischen Studienprogramme, zu den Veranstaltungen und allfälligen Besonderheiten beschrieben.

1.2. In welchen Unterlagen ist das Studium an der Philosophischen Fakultät geregelt?

Diese Wegleitung dient lediglich der **einfacheren Orientierung** der Studierenden. **Juristisch verbindlich** sind einzig folgende Dokumente:

- a. die **Rahmenverordnung** für das Studium in den Bachelor- und Masterstudiengängen an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Die Rahmenverordnung enthält die allgemeinen Bestimmungen für das Studium.
- b. die **Studienordnung** für das Bachelor- und Master-Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Darin sind die genaueren Regelungen zu den einzelnen Haupt- und Nebenfachprogrammen beschrieben.

Diese beiden Dokumente können auf folgender Website heruntergeladen werden:

<http://www.phil.uzh.ch/studium/bachelor/reglemente.html>

1.3. Wie ist das Studium gegliedert?

Das Studium an der Philosophischen Fakultät ist in Haupt- und Nebenfächer gegliedert. Über die Aufteilungsmöglichkeiten gibt die Rahmenverordnung nähere Auskunft.

Am Anfang steht das sog. „Bachelorstudium“. Es besteht aus einem Basis- und einem Vertiefungsstudium. Näheres ist in der Studienordnung sowie in Kap. 3.3 dieser Wegleitung erläutert. Im Anschluss an das Bachelorstudium kann ein „Masterstudium“ absolviert werden (vgl. dazu unten Kap. 1.17).

1.4. Wie steht es mit Lateinkenntnissen?

Alle Studierenden, die ein Maturitätszeugnis mit obligatorischem Latein (als Grundlagen- oder Schwerpunktfach) besitzen, erfüllen die in der Prüfungsordnung für die Bachelor-Studienprogramme der Philosophischen Fakultät genannte Vorbedingung.

Studierende, die keine Lateinkenntnisse nachweisen können, haben bis zum Ende des Bachelorstudiums die vorgesehene Ergänzungsprüfung ("Latinum") zu bestehen. Zum Erwerb von Lateinkenntnissen veranstaltet die Philosophische Fakultät eigens konzipierte, zweisemestrige Kurse; die hierfür vergebenen 12 ECTS Credits können jedoch **nicht** an das Studienprogramm "Italienisch, Schwerpunkt Literaturwissenschaft" angerechnet werden, doch erscheinen sie als weitere "anerkannte" Leistungen im Bachelor-Abschlusszeugnis.

Weblink: <http://www.uzh.ch/latinum/index.html>

1.5. Was sind „Module“?

Die grundlegende Einheit jedes Studienfachs sind nicht einzelne Veranstaltungen, sondern „Module“. Ein Modul besteht aus einem oder mehreren Modulelementen. Modulelemente sind zum Beispiel Lehrveranstaltungen, das Selbststudium, das selbstständige Verfassen von schriftlichen Arbeiten, Exkursionen oder Praktika.

Module erstrecken sich über maximal zwei Semester. Das Absolvieren eines Moduls kann von der Erfüllung von Vorbedingungen abhängig gemacht werden; solche Bedingungen sind in der Studienordnung zu jedem Fach beschrieben. Weitere Details sind unten unter 3. und 4. beschrieben.

1.6. Welche Arten von Modulen gibt es?

Hinsichtlich der Frage, ob Module obligatorisch oder fakultativ sind, gibt es folgende Unterschiede:

- **Pflicht-Modul:** Modul, das alle Studierenden eines Studienprogramms obligatorischerweise einmal absolvieren müssen.
- **Wahl-Pflicht-Modul:** Modul, das in einer vorgegebenen Anzahl aus einer vorgegebenen Liste auszuwählen ist. Die Regeln zur Auswahl dieser Module (wieviele aus welcher Liste) sind in der Studienordnung (Punkt 6.d) sowie unten in Kapitel 3.4 beschrieben.
- **Wahl-Modul:** Modul, das aus dem gesamten Angebot eines Fachs (Hauptfach und Nebenfächer) frei wählbar ist.
- **Modul aus dem «Studium generale»:** Modul, das aus dem Angebot der gesamten Universität von den Studierenden frei wählbar ist.

Hinsichtlich des Inhalts gibt es (in alphabetischer Reihenfolge) folgende Kategorien von Modulen:

- **Exkursionen** (in dieser Wegleitung und im Web-Vorlesungsverzeichnis abgekürzt: „EX“): Wissenschaftliche Exkursionen, wobei die wissenschaftliche Führung durch die Studierenden übernommen wird.
- **Kurse** und **Übungen** aller Art (abgekürzt: „UE“): Hierzu gehören Kurse und Übungen zur Sprachwissenschaft sowie zur Landeskunde, aber auch Sprachkurse für AnfängerInnen sowie Kurse über bestimmte grammatikalische Themen zum Ausbau schon bestehender Sprachkompetenzen. Im Unterschied zu den Vorlesungen sind die TeilnehmerInnen hier aktiver in den Ablauf eingebunden; demgemäss gibt es auch mehr Arten von Leistungsnachweisen.
- **Proseminare** (in dieser Wegleitung und im Web-Vorlesungsverzeichnis abgekürzt: „PS“; in der Studienordnung: „SE“): In den Proseminaren werden die Studierenden mit den Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht; sie lernen die wichtigsten Gebiete und Fragestellungen ihres Fachs sowie die grundlegende Fachliteratur kennen. Proseminare sind als Dialog zwischen Dozierenden und Studierenden aufgebaut; entsprechend mannigfaltig sind zum Teil die zu erbringenden Leistungsnachweise.
- **Prüfungen ohne Veranstaltung** (abgekürzt: „PO“): In einigen Fällen erarbeiten die Studierenden eigenständig (ohne begleitenden Unterricht) ein bestimmtes Prüfungspensum und werden anschliessend darüber geprüft. In den Bachelor-Studienprogrammen des Fachs Italienisch gehört hierzu die Prüfung über die individuell zu erarbeitende Leseliste am Ende des Basisstudiums (vgl. unten 4.2).
- **Qualifizierende Arbeiten ohne Lehrveranstaltung** (abgekürzt: „QO“): Die Studierenden verfassen eine schriftliche Arbeit zu einem bestimmten Thema, das entweder frei gewählt werden kann oder an eine gleichzeitig oder im vorherigen Semester zu besuchende Lehrveranstaltung gekoppelt ist.
- **Seminare** (abgekürzt: „SE“): Das im Vertiefungsstudium nach erfolgreich absolvierter Prüfung über die Leseliste zu absolvierende Seminar ist eine Arbeitsgemeinschaft, in der Dozierende und Studierende in dialogischer Weise, aber auf einem höheren Niveau als im Proseminar wissenschaftliche Themenkomplexe bearbeiten. Durch aktive Teilnahme, Vorträge und kurze schriftliche Arbeiten werden die Studierenden zu selbstständiger wissenschaftlicher Tätigkeit angeregt.
- **Vorlesungen** (abgekürzt: „VL“): Ziel einer Vorlesung ist es, die Studierenden umfassend mit dem neuesten Stand der Forschung zu einem bestimmten Thema vertraut zu machen. In ihrer klassischen Form besteht die Vorlesung aus Frontalunterricht. Der Leistungsnachweis besteht in diesem Fall meistens aus einer Prüfung am Semesterende.

1.7. Wie schreibe ich mich für ein Modul ein? Buchungsfristen?

Die Modulbuchungen erfolgen online über das Buchungstool gemäss den allgemeinen Richtlinien der Universität. Bitte beachten Sie die Buchungsfristen für alle Module der Philosophischen Fakultät auf folgender Website:

<http://www.students.uzh.ch/booking/fristen.html>.

Wichtig: Für Module, die von anderen Fakultäten angeboten werden, gelten die Buchungsvorschriften dieser Fakultäten. Diese können bezüglich der Buchungsfristen unter Umständen von denen der Philosophischen Fakultät abweichen.

1.8. Was ist das „Kreditpunktesystem“?

Alle Studienprogramme werden nach dem Prinzip des Kreditpunktesystems durchgeführt. Bei diesem System werden für alle Studienleistungen aufgrund eines Leistungsnachweises Kreditpunkte (ECTS Credits) vergeben. Diese Kreditpunkte sind mit den europäischen ECTS-Anrechnungspunkten gleichwertig (ECTS = European Credit Transfer System). Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Es gibt keine Punkte ohne Leistungsnachweis.
- Für die den einzelnen Modulen zugeteilten Kreditpunkte gilt: Ein Kreditpunkt entspricht einer durchschnittlichen Arbeitsleistung von ungefähr 30 Stunden. Darin sind die Präsenzzeit in der Lehrveranstaltung, die Zeit für selbstständige Arbeit (Selbststudium, Lösen von Aufgaben, Verfassen von Referaten und schriftlichen Arbeiten), der Aufwand für die Vorbereitung von Prüfungen usw. enthalten.
- Wenn die für ein Modul erforderlichen Leistungsnachweise erbracht sind, werden Ihrem Punktekonto sämtliche für dieses Modul zu vergebenden Punkte gutgeschrieben.
- Um das Studium in der Richtstudienzeit (siehe 1.9) absolvieren zu können, sollten Sie pro Semester im Hauptfach sowie den Nebenfächern zusammen Module über ungefähr 30 ECTS buchen. Sie bestimmen selbst, wieviele Module Sie buchen wollen.
- Mit jeder Buchung eines Moduls melden Sie sich automatisch für den oder die zugehörigen Leistungsnachweis/e an (vgl. unten Punkt 1.13).

1.9. Wieviele Kreditpunkte muss ich erwerben? Welcher Zeitraum steht mir dafür zur Verfügung?

Für die Erteilung des Bachelorgrades sind (in Haupt- und Nebenfächern) insgesamt 180 ECTS, für die Erteilung des Mastergrades insgesamt weitere 120 ECTS zu erbringen. Da pro Semester Vollzeitstudium Module für ca. 30 ECTS gebucht werden können, dauert das Bachelorstudium in der Regel sechs und das Masterstudium weitere vier Semester ("Richtstudienzeit"); es existiert jedoch **keine** gesetzliche Beschränkung der Studiendauer. Dadurch ist auch ein Teilzeitstudium möglich.

1.10. Kann ich meine Kreditpunkte beliebig zusammensammeln?

Nein. Kreditpunkte können nicht mit beliebigen Lehrveranstaltungen erworben werden. Diese Wegleitung gibt in Kapitel 3.3 Auskunft darüber, welche Module in welchem Studienabschnitt zu absolvieren sind.

1.11. Wie erwerbe ich meine Kreditpunkte? Gibt es Noten?

Kreditpunkte für die Module werden nur für genügende Leistungen in den entsprechenden Leistungsnachweisen vergeben. Form und Umfang dieser Leistungsnachweise sind aus dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis (Web-VVZ) ersichtlich.

Sämtliche erworbenen und nicht erworbenen Leistungsnachweise werden im Transcript (vgl. 1.12) festgehalten.

Haben Sie alle mit einem Modul zusammenhängenden Leistungsnachweise erworben, so wird Ihrem Kreditpunktekonto die gesamte, dem Modul entsprechende

Anzahl Kreditpunkte gutgeschrieben. Diese Punktezahl ist unveränderlich; es gibt also keine Bonuspunkte für besonders gute Leistungen.

Noten gibt es nur für die Leistungsnachweise bestimmter im Vorlesungsverzeichnis, in der Studienordnung und in dieser Wegleitung (vgl. unten 3.4) speziell gekennzeichneten Module. Dabei bezeichnet eine „6“ die beste, eine „1“ die schwächste Leistung; alle Noten, die gleich „4“ oder besser sind, bezeichnen genügende Leistungen. Die Noten werden zusätzlich zu den Kreditpunkten vergeben. Die Anzahl der gut geschriebenen Kreditpunkte ist aber auch in diesem Falle unveränderlich und ändert sich nicht mit der Höhe der erzielten Note.

Jedes Modul kann nur einmal auf ein Studienziel angerechnet werden; ein bereits bestanden Modul kann also kein zweites Mal absolviert werden.

Werden bei einem Leistungsnachweis Unredlichkeiten begangen, so gilt der Leistungsausweis als nicht bestanden.

Ein nicht bestandener Leistungsnachweis kann nur einmal wiederholt werden.

1.12. Wie erfahre ich meinen Kreditpunktstand?

Sie erhalten mindestens einmal pro Semester eine Aufstellung ("Transcript of Records") über die bisher absolvierten Module mitsamt den jeweils dazu erworbenen Kreditpunkten und gegebenenfalls den erzielten Noten. Allfällige Unstimmigkeiten mit Ihrer eigenen Buchhaltung müssen Sie innert 30 Tagen schriftlich dem Prüfungsdelegierten melden. Der aktuelle Stand Ihrer Kreditpunkte kann über Ihre Leistungsübersicht online abgefragt werden:

<http://www.students.uzh.ch/record.html>

1.13. Muss ich mich für die einzelnen Leistungsnachweise anmelden? Kann ich mich abmelden? Was passiert, wenn ich mich nicht abmelde?

Mit der Buchung eines Moduls sind Sie bereits automatisch für den oder die zugehörigen Leistungsnachweis/e angemeldet. Damit machen Sie also Ihren Willen deutlich, die entsprechenden Leistungsnachweise zu erbringen.

Eine Modulbuchung (samt der Erbringung der zugehörigen Leistungsnachweise) kann nach Ablauf der in Kap. 1.7 genannten Fristen nur im Krankheitsfall sowie bei triftigen und belegbaren Hinderungsgründen anderer Art rückgängig gemacht werden. Unmittelbar nach Kenntnis des Hinderungsgrundes, **spätestens aber fünf Arbeitstage** nach dem für einen Leistungsnachweis angesetzten Termin ist ein schriftlicher Antrag auf Stornierung der Buchung beim Prüfungsdelegierten des Romanischen Seminars, Christian Seidl, einzureichen. Im Krankheitsfalle ist diesem Antrag ein ärztliches Zeugnis beizulegen.

Andernfalls – und selbst bei einer nur irrtümlich vorgenommenen Modulbuchung – wird ein Nichterbringen von Leistungsnachweisen in Ihrem Kreditjournal als "nicht bestanden" vermerkt.

1.14. Kann ich jedes Semester die Universität wechseln?

Ja, mit Einschränkungen: In demselben Fach erzielte Kreditpunkte werden grundsätzlich an jeder Universität mit Kreditpunktsystem akzeptiert. Allerdings ist jedes Fach berechtigt, in seinem Curriculum selbstständig die wesentlichen Inhalte sowie den Umfang der Punkte zu definieren. Unter Umständen ist es daher erforderlich, dass Sie nach einem Wechsel an eine andere Universität bestimmte Studienleistungen nachträglich erbringen müssen, obwohl Sie eigentlich die bis zum betreffenden Studienabschnitt erforderliche Gesamtpunktzahl bereits erreicht haben.

1.15. Wie bringe ich Studium und Militärdienst unter einen Hut?

Die Termine der Leistungsnachweise können sich mit Rekrutenschulen und anderen militärischen Ausbildungsgängen überschneiden. Es wird deshalb dringend empfohlen, diese wenn möglich vor dem Studienbeginn zu absolvieren. Falls während des Studiums Ausbildungsdienste abzuleisten sind, nehmen Sie bitte mit der Studienberaterin oder dem Studienberater Kontakt auf, um eine möglichst effiziente Planung des Studiums zu besprechen. Gesuche für Dienstverschiebungen und

Dispensationen sind zur Beurteilung dem Dekanat vorzulegen. Gesuchsformulare liegen im Dekanat und in der Kanzlei auf.

1.16. Bekomme ich ein Abgangszeugnis?

Nach dem Absolvieren der für das Bachelorstudium notwendigen Module erhalten Sie

- (a) eine Aufstellung aller von Ihnen gebuchten Module – auch diejenigen ohne erbrachte(n) Leistungsnachweis(e) –
- (b) die in den Modulen mit Noten erzielten Leistungen
- (c) eine Durchschnittsnote. Diese bemisst sich aus den Notenwerten aller Module mit benoteten Leistungsnachweisen; die Gewichtung jedes dieser Module bemisst sich nach der Anzahl der im Modul erzielbaren Anzahl ECTS. Sie sind dann berechtigt, den Titel „Bachelor of Arts (B. A.)“ zu führen.

Entsprechendes gilt auch nach dem Erwerb der für den Mastergrad notwendigen Anzahl ECTS. Sie sind dann berechtigt, den Titel „Master of Arts (M. A.)“ zu führen.

1.17. Ist ein Masterstudium nötig?

Das Bachelorstudium ist ein vollwertiges akademisches Einstiegsstudium. Das Abgangszeugnis bescheinigt Ihnen, dass Sie in die Grundlagen akademischen Arbeitens eingeführt und in den einzelnen Studienprogrammen ein entsprechendes Basiswissen erworben haben. Dies qualifiziert sie für eine grosse Anzahl von Berufen (Näheres findet sich unter 3.1.).

Für viele Berufe ist jedoch eine tiefer gehende Beschäftigung mit den von Ihnen gewählten Fächern nötig. Dies gilt zumal für das Lehrdiplom für Maturitätsschulen (Näheres dazu unter 1.18). Eine entsprechende Qualifikation erwerben Sie erst durch ein Masterstudium, das üblicherweise auch eine Spezialisierung auf bestimmte Teilbereiche der von Ihnen studierten Fächer mit sich bringt.

1.18. Wie steht es mit dem Lehrdiplom für Maturitätsschulen?

Die Vorbereitung zum Lehrdiplom für Maturitätsschulen (früher: „Höheres Lehramt Mittelschulen“) bildet einen eigenen Studiengang. Er ist ebenfalls modular aufgebaut; dabei müssen Module für insgesamt 60 ECTS absolviert werden. Er kann nach Absolvieren des Bachelorstudiums, neben bzw. nach dem Masterstudium absolviert werden; beendet werden kann er auf alle Fälle erst nach abgeschlossenem Masterstudium. <http://www.ife.uzh.ch/llbm/lehrdiplomfuermaturitaetsschulen.html>

Ein abgeschlossenes Bachelor- **und** Masterstudium im Grossen Nebenfach „Italienisch (Schwerpunkt Literaturwissenschaft)“ stellt eine ausreichende fachwissenschaftliche Grundlage ohne Auflagen und Bedingungen für „Italienisch“ als Zweites Unterrichtsfach des Lehrdiploms dar. Um Italienisch als Erstes Unterrichtsfach unterrichten zu können, ist ein Bachelor- **und** Masterstudium im Hauptfach „Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft“ nötig.

1.19. Kann ich aus einem Lizentiats- in einen Bachelorstudiengang wechseln?

Ja, aber erst nach bestandener Zwischenprüfung. Für die bestandene Zwischenprüfung des Lizentiatsstudiums werden für das Bachelor-Studienprogramm im Hauptfach normalerweise 60 ECTS angerechnet. In den Nebenfächern erfolgt eine Anrechnung „sur dossier“, d. h. es können nur Studienleistungen mit dokumentiertem Leistungsnachweis (bestandene Prüfung; akzeptierte schriftliche Arbeit bzw. mündliches Referat o. ä.) angerechnet werden.

Ein Wechsel in einen Bachelorstudiengang ist auch schon vor der Zwischenprüfung möglich, doch können bereits erbrachte Studienleistungen in diesem Falle nicht angerechnet werden.

2. Die Organisation des Fachs

2.1. Professuren

- Prof. Johannes Bartuschat (Italienische Literaturwissenschaft)
- Prof. Tatiana Crivelli (Italienische Literaturwissenschaft)
- Prof. Nunzio La Fauci (Italienische Sprachwissenschaft)
- Prof. Michele Loporcaro (Italienische Sprachwissenschaft)

2.2. Privatdozierende

- TP PD Dr. Raffaella Castagnola Rossini (Italienische Literaturwissenschaft)
- TP PD Dr. Pietro De Marchi (Italienische Literaturwissenschaft)
- PD Dr. Carla Rossi (Italienische Literaturwissenschaft)
- TP PD Dr. Stephan Schmid (Italienische Sprachwissenschaft)
- PD Dr. Franca Strologo (Italienische Literaturwissenschaft)

2.3. Kontakte und Adressen: Sekretariat/e, Studienberatung

Wofür?	Wer?	Wo?	Wann?
Seminarsekretariat	Salome Rittmeyer	ZUG E 62	Mo, Di, Do, Fr 9.00-12.00; 14.00-16.30
Studienberatung	Christian Seidl, MA	ZUG E 33	Di 14.00-16.00; Mi 14.00-16.00 o. n. Vereinbarung
Fachsekretariat Italienische Literaturwissenschaft	Rosa Pittorino	ZUG G 32	
Fachsekretariat Italienische Sprachwissenschaft	Renata Bernasconi	ZUG E 62	Mo 14.00-16.30; Di, Do 9.00-12.00; Mi 9.00-12.00; 14.00-16.30

2.4. Fachschaft; StudierendenvertreterInnen

Der „Verband der Studierenden der Romanistik“ (VSR) ist die Fachschaft des Romanischen Seminars. Link: <http://www.rose.uzh.ch/vsr.html>
Darüber hinaus haben die Studierenden der Romanistik durch drei gewählte VertreterInnen Einsitz in die Institutsversammlung des Romanischen Seminars. Weblink: <http://www.rose.uzh.ch/seminar/seminarleitung/institutsversammlung.html>

3. Das Fachstudium

3.1. Generelles

Studienziele: Vermittlung allgemeiner Kenntnisse von Sprache und Literatur der italienischsprachigen Welt in ihrem kulturellen und sozialen Umfeld sowohl aus systematischer wie auch aus historischer Perspektive. Einführung in die theoretischen Grundlagen, die konkreten Gegenstände und das analytische Instrumentarium in den wichtigsten Bereichen der Literaturwissenschaft. Fachergänzend sind auch Studienleistungen in Sprachwissenschaft zu erbringen.

Späterer Tätigkeitsbereich: Lehre an Sprachschulen, Übersetzungswesen, Bibliothekswesen, Verlagswesen, Journalismus und andere Massenmedien, PR, Internationale Organisationen, Institutionen der Kulturvermittlung, internationale Wirtschaftskommunikation.

3.2. Fächerkombinationen

Zusätzlich zum Bachelor-Studienprogramm "Italienisch (Schwerpunkt Literaturwissenschaft)" im Grossen Nebenfach (60 ECTS) sind Bachelor-Studienprogramme über weitere mindestens 120 ECTS zu wählen. Es kommen in Frage:

- ein Grosses Hauptfach zu 120 ECTS
- ein Hauptfach zu 90 ECTS und ein Kleines Nebenfach zu 30 ECTS.

Diese weiteren Studienprogramme können aus dem gesamten Angebot der Philosophischen Fakultät stammen. Bis zu einem Umfang von 60 ECTS können auch Nebenfächer aus anderen Fakultäten der UZH gewählt werden; hierfür ist keine besondere Bewilligung erforderlich.

Ausgeschlossen sind jedoch Kombinationen des Grossen Nebenfachs "Italienisch (Schwerpunkt Literaturwissenschaft)" mit folgenden Studienprogrammen:

- Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft im Hauptfach (120 oder 90 ECTS)
- Italienische Literaturwissenschaft im Kleinen Nebenfach (30 ECTS).

Wichtig: Möchten Sie das Grosse Nebenfach „Italienisch (Schwerpunkt Literaturwissenschaft)“ (60 ECTS) mit dem Kleinen Nebenfach „Italienische Sprachwissenschaft“ (30 ECTS) kombinieren, so schreiben Sie sich bitte stattdessen für das Hauptfach „Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft“ (90 ECTS) ein und studieren Sie nach dessen Wegleitung.

3.3. Beschreibung der Studienphasen und Module

Das Studienprogramm "Italienisch, Schwerpunkt Literaturwissenschaft" besteht aus folgenden Teilfächern und Gebieten:

- Teilfach Italienische Sprachwissenschaft
 - Gebiet Linguistica italiana generale
 - Gebiet Linguistica storica dell'italiano
- Teilfach Italienische Literaturwissenschaft
 - Gebiet Letteratura italiana medievale / rinascimentale
 - Gebiet Letteratura italiana moderna / contemporanea
- Dazu kommen Module des Typs "Corsi ed esercizi di italianistica".


Studienphasen:

Das Bachelor-Studienprogramm "Italienisch, Schwerpunkt Literaturwissenschaft" besteht aus zwei Phasen:

- dem Basisstudium
- dem Vertiefungsstudium.

Wie der folgende Modulkatalog zeigt, sind einige Module zwingend im Basisstudium zu absolvieren, andere hingegen erst im Vertiefungsstudium. Die meisten Module können jedoch **frei auf Basis- und Vertiefungsstudium** verteilt werden.

Der folgende Katalog zeigt in groben Zügen, in welcher Reihenfolge die einzelnen Module zu absolvieren sind. Für Details vgl. die nachfolgenden Erläuterungen:

Teilfach	Zeitachse 				
Sprachwissenschaft	002a Proseminario I di linguistica (3 ECTS)				
	003a Proseminario II di linguistica (3 ECTS)				
	1 Modul des Typs "Corso di linguistica generale" (3 ECTS*)				
	1 Modul des Typs "Corso di linguistica storica" (3 ECTS*)				
Literaturwissenschaft	201a/b Proseminario I di lett. (3 ECTS)	101a/b Proseminario II di lett. (3 ECTS)	203 Proseminario III di lett. (3 ECTS*)	492 Letteratura italiana: Lista di letture (6 ECTS*)	Seminario di letteratura (3 ECTS*)
	3 Module des Typs "Corso di letteratura medievale/rinasc." (je 3 ECTS*)				
	3 Module des Typs "Corso di letteratura moderna/contemp" (je 3 ECTS*)				
	"Corsi ed esercizi"	Module des Typs "Corsi ed esercizi di italianistica" (je 1 oder 2 ECTS; insgesamt für 8 ECTS)			
"Studium generale"	Module des Studium generale (für insgesamt 4 ECTS, aus dem gesamten Bachelor-Angebot der UZH frei wählbar)				

Erläuterungen:

- Module mit einem * hinter der Angabe der ECTS = benotete Module; alle anderen Module werden mit "bestanden/nicht bestanden" bewertet.
- Module mit dunkler Hintergrundfarbe = **Pflichtmodule** = Module, die bei Nichtbestehen nur einmal wiederholt werden können; nach zweimaligem Nichtbestehen eines Pflichtmoduls erfolgt eine **Fachsperr**e für sämtliche Fächer der UZH, in denen das betreffende Modul ein Pflichtmodul ist.
- Wo nichts anderes vermerkt ist, werden die Module jedes Semester angeboten.
- **Studienphasen:**
 - Die Module 002a, 003a, 101a/b, 201a/b, 203 und 492 sind Teil des **Basisstudiums**.
 - Das Seminarmodul zu 3 ECTS ist Teil des **Vertiefungsstudiums**.
 - Alle anderen Module können in jedem beliebigen Studienabschnitt absolviert werden.
- Ein Modul, das links neben einem anderen Modul steht, muss vor diesem absolviert werden (z.B. 492 vor dem Seminar zu 3 ECTS usw.).
- Verbindliche und aktualisierte Informationen zu den einzelnen Modulen finden Sie im Web-Vorlesungsverzeichnis: <http://www.students.uzh.ch/index.html> (> Vorlesungsverzeichnis > Philosophische Fakultät > Bachelor of Arts > Nebenfach 60 Philosophische Fakultät > Italienisch Schwerpunkt Literaturwissenschaft). Klicken Sie dann auf einen beliebigen Modultitel und Sie erfahren Genaueres über den Inhalt, die Art des Leistungsnachweises etc.

a) Teilfach Sprachwissenschaft:

- Das Modul 002a wird nur im HS angeboten.
- Das Modul 003a wird nur im FS angeboten.

b) Teilfach Literaturwissenschaft:

- Die Proseminar-Module 201a/b und 101a/b werden in 1-semesterigen (201a bzw. 101a) und in 2-semesterigen (201b bzw. 101b) Varianten angeboten. Dies bedeutet:

- In der einsemestrigen Variante müssen alle Leistungsnachweise im selben Semester erbracht werden, in dem das Modul gebucht wird und in dem die begleitende Lehrveranstaltung stattfindet.
 - In der zweisemestrigen Variante findet im Buchungssemester die begleitende Lehrveranstaltung statt. Für die schriftliche Arbeit kann auch noch ein Teil des folgenden Semesters aufgewendet werden; die Abgabetermine werden durch die Dozierenden festgelegt.
- Achtung:** Ab HS 2013 ist es **nicht** mehr möglich, nach dem Ende der Buchungs- und Stornierungsfrist von einer Variante auf die andere umzubuchen. Bitte überlegen Sie sich also vor der Buchung genau, welche Modulvariante in Ihrer gegenwärtigen Situation optimal ist. (Normalerweise empfiehlt es sich, die Variante "b" zu buchen.)
- Es wird dringend empfohlen, das Modul 101a/b erst zu absolvieren, wenn zumindest die Lehrveranstaltung (das 1. Semester) von Modul 201a/b bereits besucht worden ist.
 - Das Modul 203 kann erst gebucht werden, wenn Modul 201a/b schon erfolgreich absolviert worden ist und wenn zumindest die Lehrveranstaltung (das 1. Semester) von 101a/b bereits besucht worden ist.
 - Das Modul 492 besteht aus einer 30minütigen mündlichen Prüfung über eine individuell vorzubereitende Leseliste (zu deren Inhalt vgl. unten 4.2).
 - Das Modul ist zweisemestrig angelegt: Das erste Semester dient der individuellen Lektüre; die mündliche Prüfung findet zu Beginn des folgenden Semesters statt, und zwar immer während den ersten beiden Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit. Das exakte Datum wird ca. 1 Monat vor der Prüfung mitgeteilt. – Für Studierende, die im Prüfungssemester einen Aufenthalt an einer Fremduniversität antreten, ist eine Vorverschiebung der Prüfung möglich.
 - Spätestens zum Zeitpunkt der Prüfung von 492 muss der Leistungsnachweis für das erfolgreiche Absolvieren von Modul 203 vorliegen; die Module 203 und 492 können also gleichzeitig gebucht werden. Sollte das Modul 203 wider Erwarten nicht bestanden werden, so wird die Buchung für 492 automatisch storniert; das Modul 492 muss dann später erneut gebucht werden.
 - Der/die Dozierende, der die Prüfung abnimmt, wird zugelost.
 - Das Modul des Typs "Seminario di letteratura" (zu 3 ECTS) kann erst gebucht werden, wenn der Leistungsnachweis für das erfolgreiche Absolvieren von Modul 492 vorliegt.

c) Corsi ed esercizi di italianistica:

- Die Module dienen wahlweise der Verbesserung der bestehenden Sprachkompetenzen oder sie behandeln Themen aus dem Gebiet der Sprach- bzw. Literaturwissenschaft sowie der italienischen Landeskunde.
- Sie können die Module je nach den persönlichen Bedürfnissen auswählen.
- **Sprachkompetenzen:** Zielniveau am Ende des Bachelorstudiums ist mindestens C1; für das Lehrdiplom an Maturitätsschulen sind dann Kenntnisse auf Niveau C2 erforderlich.
- **Sonderregelung** für Studierende, die ihre Matur nicht im italienischen Sprachgebiet bzw. am Liceo artistico erworben haben: Diese Studierenden können nach Wahl statt für ein Vorlesungsmodul in ital. Literaturwissenschaft dessen 3 ECTS für zusätzliche **Sprachkurse** aufwenden. Hierfür können auch Sprachkurse ab Niveau B2 am Sprachenzentrum der UZH und ETHZ absolviert werden.

3.4. Zusammenfassung; Studienabschluss

In der nachstehenden Tabelle können Sie die bereits absolvierten Module abhaken.

Nummer	Kurzbezeichnung	ECTS	absolviert
002a	PS I di linguistica	3	
003a	PS II di linguistica	3	
	Corso di linguistica storica	3	
	Corso di linguistica generale	3	
201a/b	PS I di letteratura	3	
101a/b	PS II di letteratura	3	
203	PS III di letteratura	3	
492	Letteratura: Lista di letture	6	
	SE di letteratura	3	
	Corso di letteratura medievale/rinasc.	3	
	Corso di letteratura medievale/rinasc.	3	
	Corso di letteratura medievale/rinasc.	3	
	Corso di moderna/contemporanea	3	
	Corso di moderna/contemporanea	3	
	Corso di moderna/contemporanea	3	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Corsi ed esercizi	1	
	Studium generale	1	
	Studium generale	1	
	Studium generale	1	

In dem Semester, an dessen Ende Sie hoffen, nunmehr in Ihren **sämtlichen** Fächern alle vom Curriculum geforderten Module erfolgreich absolviert zu haben, müssen Sie sich rechtzeitig zum Studienabschluss anmelden.

Die Anmeldung zum Studienabschluss erfolgt **online** über einen Button in Ihrer Leistungsübersicht, und zwar jeweils zu folgenden Terminen:

- Studienabschluss im Frühjahrssemester: zwischen 15. und 30. März
- Studienabschluss im Herbstsemester: zwischen 15. und 30. Oktober.

Weblink: <http://www.phil.uzh.ch/studium/bachelor/abschluss.html>

3.5. Stundenpläne

Angesichts der in Kapitel 3.3 beschriebenen grossen Wahlfreiheit, wegen terminlicher Einschränkungen durch Berufstätigkeit sowie – leider unvermeidliche – Kollisionen mit Modulen anderer Studienfächer ist es unmöglich, einen allgemein gültigen Stundenplan aufzustellen.

Stellen Sie Ihren **individuellen Stundenplan** so zusammen, dass Sie als Richtwert pro Semester in einem Vollzeitstudium Module für ca. 30 ECTS absolvieren (vgl. oben Kapitel 1.9); in einem Teilzeitstudium entsprechend weniger. Diese Kreditpunkte können jeweils beliebig auf Haupt- und Nebenfächer verteilt werden.

4. Besonderes

4.1. Sprachaufenthalt

Ein Sprachaufenthalt im Italienischen Sprachgebiet ist nur für die spätere fachdidaktische Zusatzausbildung („Lehrdiplom für Maturitätsschulen“, vgl. oben 1.18) obligatorisch. Dauer: 6 Monate. Für die genauen Anforderungen bezüglich der Dauer, der Belege für den Aufenthalt und etwaiger Unterbrechungen ist das Institut für Erziehungswissenschaft (IfE) zuständig!

Für das fachwissenschaftliche Italienisch-Studium ist ein Sprachaufenthalt jedoch ebenfalls sehr empfehlenswert.

- **Wann?** Je nach Zweck: Zur Verbesserung der Italienischkenntnisse kann ein Aufenthalt auch am Studienanfang nützlich sein; wenn es Ihnen vor allem um das Studium an einer fremden Universität geht und Sie möglichst viele dortige Module an Ihr Studienprogramm an der UZH anrechnen lassen wollen, ist eher das Ende des Bachelorstudiums / der Beginn des Masterstudiums günstig.

- **Wie?** Der Hauptzweck besteht darin, die eigenen Sprachkompetenzen zu verbessern sowie die Kenntnisse über Kultur und Lebenswirklichkeit des italienischen Sprachgebiets zu vertiefen. Es muss sich also nicht unbedingt um Semester an einer fremden Universität handeln; auch eine Berufstätigkeit im italienischen Sprachgebiet (als Au-pair, im Tourismus o.ä.) wird angerechnet.

- **Studiensemester an anderen europäischen Universitäten** haben den Vorteil, dass man als StudierendeR der UZH dort Module absolvieren und unter gewissen Umständen an sein Italienisch-Studium hier in Zürich anrechnen lassen kann.

- Allgemeines zum Studium anderswo: <http://www.uzh.ch/studies/mobility.html>

- An einer Universität im europäischen Ausland: Am einfachsten mit dem Programm „SEMP“ (früher: „Erasmus“): <http://www.int.uzh.ch/out/program/erasmus.html>

Bezüglich der **Anrechenbarkeit** von auswärtigen Leistungen erkundigen Sie sich bitte frühzeitig bei der Studienberatung (die Anmeldefristen für SEMP enden immer am 31. Januar für das gesamte folgende akademische Jahr [HS + FS]!). Weitere Angaben: <http://www.rose.uzh.ch/studium/fremdsprachenaufenthalt.html>

4.2. Leseliste italienische Literaturwissenschaft (Modul 492)

N.B.: Die in der Folge angegebenen Textausgaben werden als Referenzwerke empfohlen. Es wird jeweils das Jahr der Erstauflage angegeben, doch sind alle späteren Nachdrucke und Neuauflagen ebenfalls als gültig zu betrachten, sofern sie von denselben Personen wie die Erstauflage besorgt worden sind.

✓ Guido GUINIZELLI

Componimenti Al con gentile rempaira sempre amore, Lo vostro bel saluto e'l gentil sguardo, Vedut' ho la lucente stella diana, lo voglio del ver la mia donna laudare, Voi, ch'avete mutata la maniera e Omo ch'è saggio non corre leggero (in *Poeti del Duecento*, a c. di G. Contini, Milano-Napoli, Ricciardi, 1960, tomo II; o in: *Poeti del Dolce Stil Novo*, a c. di G. Contini, Milano, Mondadori, 1998; o in *Antologia della poesia italiana. I Duecento-Trecento*, ed. diretta da C. Segre e C. Ossola, Torino, Einaudi-Gallimard, 1997).

✓ Guido CAVALCANTI

Componimenti Avete 'n vo' li fior e la verdura, Chi è questa che vèn, ch'ogn'om la mira, Noi siàn le triste penne isbigotite, Veggio negli occhi de la donna mia, Donna me prega, - per ch'eo voglio dire (ivi).

✓ Dante ALIGHIERI

La divina commedia (ed. a c. di N. Sapegno, Firenze, La Nuova Italia, 1986 o ed. a c. di A. M. Chiavacci Leonardi, Milano, Mondadori, 1991-1997, 3 voll. o ed. a c.

- di Ead., Bologna, Zanichelli, 2001):
Inferno: I, V, X, XV, XXVI;
Purgatorio: I, II, V, XVI, XXVI;
Paradiso: I, XV-XVII, XXXIII.
- ✓ Francesco PETRARCA
Canzoniere (ed. a c. di M. Santagata, Milano, Mondadori, 1996):
1-3, 5, 10, 35, 50, 61-62, 80, 90, 126, 129, 180, 189-190, 194, 196-198, 234,
263-64, 302, 310-11, 350, 364-66.
 - ✓ Giovanni BOCCACCIO
Decameron (ed. a c. di V. Branca, Torino, Einaudi, 1992):
Proemio, Introduzione, giornate IV e X, Conclusione dell'Autore.
 - ✓ Ludovico ARIOSTO
Orlando Furioso (ed. a c. di L. Caretti, Torino, Einaudi, 1994):
I-II, VI-VII, XI-XII, XXIII-XXIV, XXXIII, XLVI.
 - ✓ Niccolò MACHIAVELLI
Il Principe (ed. a c. di U. Dotti, Milano, Feltrinelli, 1991);
La Mandragola (ed. a c. di G. Davico Bonino, Torino, Einaudi, 1992 o ed. a c. di G.
Inglese, Bologna, Mulino, 1997).
 - ✓ Torquato TASSO
La Gerusalemme Liberata (ed. a c. di L. Caretti, Milano, Mondadori, 1999):
I-VI, XII-XVI, XX.
 - ✓ Carlo GOLDONI
La locandiera (ed. a c. di C. Pedretti, Milano, Rizzoli, 2001 o ed. a c. di G. Davico
Bonino, Milano, Mondadori, 2004).
 - ✓ Vittorio ALFIERI
La vita (ed. a c. di M. Cerruti e L. Ricaldone, Milano, Rizzoli, 2002 o ed. a c. di V.
Branca, Milano, Mursia, 1983);
Saul (in: *Filippo; Saul*, a c. di V. Branca, Milano, Rizzoli, 2000 o in *Tragedie*, a c. di
V. Branca, Milano, Rizzoli, 2000).
 - ✓ Ugo FOSCOLO
I sonetti (in: *Sepolcri, odi, sonetti*, a c. di D. Martinelli, Milano, Mondadori, 2001).
I Sepolcri (ivi).
 - ✓ Alessandro MANZONI
I Promessi Sposi (ed. a c. di E. Raimondi e L. Bottoni, Milano, Principato, 2002).
 - ✓ Giacomo LEOPARDI
Canti (ed. a c. di N. Gallo e C. Garboli, Torino, Einaudi, 1994):
*All'Italia, Ad Angelo Mai, Bruto minore, L'ultimo canto di Saffo, La sera del dì di
festa, L'infinito, Alla luna, A Silvia, Le ricordanze, Canto notturno d'un pastore
errante dell'Asia, Il tramonto della luna;*
Operette morali (ed. a c. di L. Melosi, Milano, Rizzoli, 2008):
*Dialogo di Federico Ruysch e delle sue mummie, Dialogo di Torquato Tasso e
del suo genio familiare.*
 - ✓ Giovanni VERGA
I Malavoglia (ed. a c. di E. Ghidetti, Milano, Feltrinelli, 2000 o ed. a c. di F. Cecco,
Torino, Einaudi, 1995);
Vita dei campi (in *Novelle*, a c. di F. Spera, Milano, Feltrinelli, 1992).

- ✓ Giovanni PASCOLI
Myrica (ed. a c. di G.P. Borghello, Milano, Zanichelli, 1996):
Romagna, I puffini dell'Adriatico, Lavandare;
Canti di Castelvechio: (in: *Poesie*, a c. di A. Vicinelli, Milano, Mondadori, 1997)
Il gelsomino notturno;
Odi e Inni: (ivi)
La piccozza.

- ✓ Gabriele D'ANNUNZIO
Alcyone (ed. a c. di P. Gibellini, Milano, Garzanti, 1995 o ed. a c. di F. Roncoroni, Milano, Mondadori, 1995):
La sera fiesolana, La pioggia nel pineto, Meriggio, I pastori;
Poema paradisiaco (ed. a c. di A. Andreoli, Milano, Mondadori, 1995 o in *Versi d'amore e di gloria*, ed. diretta da L. Anceschi, Milano, Mondadori, 1995, vol. I):
Hortus conclusus. (NB. L'intera raccolta non il solo testo eponimo).

- ✓ Luigi PIRANDELLO
Sei personaggi in cerca d'autore (ed. a c. di G. Davico Bonino, Torino, Einaudi, 1996 o ed. a c. di R. Alonge, Milano, Mondadori, 1993);
 Scelta di racconti (in *Novelle per un anno*, ed. diretta da G. Macchia, Milano, Mondadori, 1985-1990, 3 voll. 6 tomi):
La giara (da: *La giara*); *La fedeltà del cane* (da: *La vita nuda*); *La tartaruga* (da: *Una giornata*), *La signora Frola e il signor Ponza, suo genero* (da: *Una giornata*); *Scialle nero* (da: *Scialle nero*).

- ✓ Eugenio MONTALE
Ossi di seppia (ed. a c. di P. Cataldi e F. d'Amely, Milano, Mondadori, 2003) (NB. L'intera raccolta non il solo testo eponimo).

- ✓ Dacia MARAINI
La lunga vita di Marianna Ucrìa (Milano, Rizzoli, 2002).

- ✓ Italo CALVINO
Le città invisibili (Milano, Mondadori, 2002);
Se una notte d'inverno un viaggiatore (Milano, Mondadori, 2002).

4.3. Italienische Literaturwissenschaft: Allgemeine Bibliografie; norme redazionali

Für das Teilfach "Literaturwissenschaft" existiert eine ausführliche Bibliografie sowie eine Anleitung, wie schriftliche Arbeiten zu verfassen sind. Download: <http://www.rose.uzh.ch/studium/bachelor/ital.html>